



Stadt Erlangen

An die Mitglieder
des Nachhaltigkeitsbeirates Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet <http://www.erlangen.de>
Az. OBM/13-2/SN014

21. Dezember 2021

Sehr geehrte Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats,

der Antrag aus der Sitzung vom 2. Dezember 2021 wurde von mir in die Referentenbesprechung, die die Zuständigkeiten der Anträge festlegt, am 14. Dezember eingebracht und erläutert.

Die städtischen Referentinnen und Referenten haben dazu lange diskutiert. Als Ergebnis möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Die Referentenrunde ist einstimmig der Meinung, dass grundsätzlich eine breitere Bekanntmachung von fair gehandelten Produkten sehr wünschenswert sei und auch der Strategie der Stadt Erlangen in Bezug auf die Nachhaltigkeit absolut entspreche. Alle Referate sind angehalten, fair gehandelte Produkte zu bevorzugen und u.a. bei Bewirtungen im Haus einzusetzen. In den bereits existierenden Ausschreibungskriterien für Gastronomie wird immer auf faire Produkte hingewiesen und deren Einsatz gefordert. Erst am 9. Dezember hat der Stadtrat den Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats aus der Sitzung vom 29. September zur Ausschreibung gastronomischer Verpachtungen behandelt und einstimmig beschlossen. Nun wird die Stadtverwaltung an deren Umsetzung arbeiten.

Allerdings steht die Verwaltung einem Fairtrade-Automaten kritisch gegenüber. Für einen neuen Automaten muss auch die Infrastruktur ausgebaut werden, die im Moment nicht vorhanden ist und von der Stadtverwaltung nicht zur Verfügung gestellt werden kann. So ein Automat wird u.a. strombetrieben sein, was dem Gedanken der Nachhaltigkeit widerspricht. Es ist nicht sicherzustellen, dass die Energie aus 100% grünem Strom gespeist werden kann.

Außerdem kann im Moment kein öffentlichkeitswirksamer städtischer Standort in der Innenstadt, wie vom Beirat gewünscht, gefunden werden.

Ebenso gibt die Tatsache Anlass zu Bedenken, dass ein derartiger Automat eine, wenn auch ungewollte, Konkurrenz zu den bereits existierenden Angeboten in Einzelhandel und Gastronomie darstellt, was sich negativ auf die Entwicklung des ohnehin angeschlagenen Einzelhandels und der Gastronomie auswirken könnte. Vielmehr liegt es der Verwaltung daran, bereits vorhandene Angebote in diesem Bereich intensiver auszubauen und zu fördern. Ein bewusster Konsum in der Gastronomie und in den Geschäften entspricht mehr dem Gedanken der Nachhaltigkeit.

Aus diesem Grund schlägt die Referentenrunde dem Nachhaltigkeitsbeirat vor, den Antrag zurückzuziehen und mit folgenden Maßnahmen / Projekten auf die Wichtigkeit von fair gehandelten Produkten in der Fairtrade-Stadt aufmerksam zu machen:

- Bei Festivals, Festen oder Kirchweihen einen Stand mit fairen Produkten anzubieten und
- vor allem mit den Schulen die Möglichkeit der Umstellung von vorhandenen Kiosken / Automaten / Pausenverkauf auf Fairtrade in Betracht zu ziehen.
Gerade dort ist die Infrastruktur bereits ausgebaut, und das Bewusstsein für Fairtrade kann durch mehr Angebot zusätzlich gefördert werden.

Ich bin sicher, dass wir auf diesem Wege das Ziel besser erreichen, und unterstütze das Forum Fairtrade gerne bei der Kontaktaufnahme mit dem Schulverwaltungsamt.

Und wie Sie sicherlich auch bereits bemerkt haben, haben die städtischen Beiräte in diesem Jahr den Fairtrade-Gedanken wieder stark unterstützt und die faire Erlanger Schokolade als Weihnachtsgeschenke an ihre Mitglieder und Stellvertretungen verschickt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Florian Janik

Oberbürgermeister / Vorsitzender des Nachhaltigkeitsbeirats